

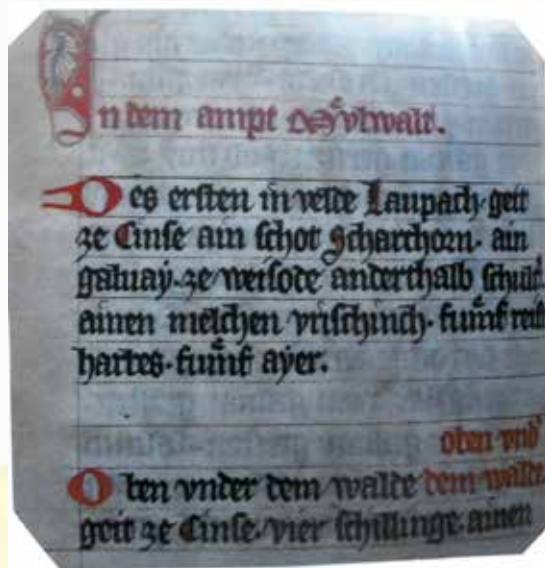
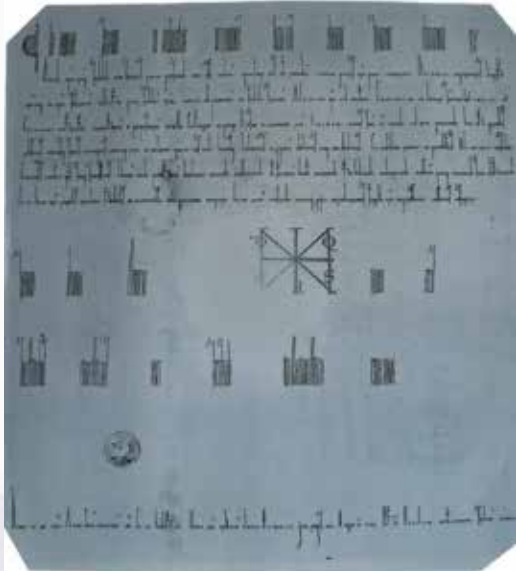


*Herzlich Willkommen bei Familie Auer
am Bad Schüsslerhof!*

Sie sind hier Gast an einem traditionsreichen und
idyllischen Ort zugleich. Gern verwöhnen wir Sie mit
traditionellen Gerichten und einem feinen „Badl“.

Eine kleine Chronik der Familie Auer

Quelle: Denkmahlamt



Die Familie Schüssler, bzw. Schüsselmacher, wird bereits um 800 vor Christus auf der Schönbergalm in Weisenbach, gleich nebenan der Schüssleralm, erwähnt. ^

Um 1225 wird der Schüsslerhof in den Urkunden der Sonnenburg als Kreuzhof genannt. >



Bei einem Umbau im Jahre 2006 wurde bei Erdgrabungsarbeiten neben dem Haus eine kleine Steinschüssel gefunden, die durch das Landesamt ins Jahr 320 nach Christus datiert wurde und wahrscheinlich als Öllampengefäß bei dem alten „Herrgott im Elend“ gedient hat. <

Im Jahr 1554 wird Bartholomeus Schüssler in einem Weiderechtsbrief in Lappach erwähnt. Die Vorfahren der heutigen Familie Auer Schüssler lassen sich bis ins Jahr 1440 zurückverfolgen. Im Jahre 1440 wird Michael Schüssler erstmals bei einer Schenkung des Hofes erwähnt.

Was wir sonst noch aus unserer Familienchronik wissen und wie die Verhältnisse der einzelnen Mitglieder unserer langen Geschichte waren, können Sie anbei in einer Auflistung unserer Ahnen entnehmen:



1440	Michael Schüssler			
1554	Bartholomeo Schüssler			
1580	Michael Schüssler			
1620	Georg Schüssler	⚭	Katharina Posch	5 Kinder
1660	Peter Schüssler	⚭	Maria Untergasser	6 Kinder
1680	Ww. Maria Untergasser	⚭	Johann Schüssler	1 Kind
1690	Mathias Schüssler	⚭	Getraud Gasteiger	3 Kinder
1703	Ww. Getraud Gasteiger	⚭	Jakob Mair a. Tinkhof	10 Kinder
1740	Eva Mair a. Tinkhof	⚭	Georg Zimmerhofer	10 Kinder
1760	Eva Mair a. Tinkhof Ww. Zimmerhofer	⚭	Hans Auer	3 Kinder
Hans Auer war ein direkter Nachkomme von den Wappenbrüdern Hans und Christian de Auer aus Mühlbach.				
1786	Josef Auer	⚭	Oberlechner Anna	5 Kinder
	Mesner-Schüssler Lehrer			
1816	Josef Auer	⚭	Maria Rederlechner	4 Kinder
1825	Ww. Maria Rederlechner	⚭	Peter Zimmerhofer	
	Peter Zimmerhofer starb 1831 unter einer Lawine.			
1844	Josef Auer	⚭	Maria Forer	5 Kinder
1856	Ein Großbrand zerstört den gesamten Schüsslerhof			
1865	Johann Auer	⚭	Maria Volgger (2 Kinder)	1. Hochzeit
1870	Ww. Johann Auer	⚭	Agnes Mair v. d. Eggen	2. Hochzeit
1881	Ww. Johann Auer	⚭	Agnes Aschbacher (9 Kinder)	3. Hochzeit
Johann Auer war auch Mesner, Kirchenprobst und Bürgermeister von Lappach. Der Bruder von Johann war Josef. Dieser war der erste Bergführer um ca. 1870.				
1910	August Auer	⚭	Maria Oberhuber	10 Kinder
	Kaiserjäger, Bürgermeister und Ww. von 1928–1948.			
1953	Josef Auer	⚭	Aloisia Rederlechner	7 Kinder
1983	Hartmann Auer	⚭	Anna Hainz	5 Kinder

Das sind wir: Familie Auer



Bei uns sind mehrere Generationen unserer Familie unter einem Dach vereint. Von den „Alten“ der Familie bis zum jüngsten Spross gibt jeder sein Bestes und trägt dazu bei, dass am Schüsslerhof alles läuft und Sie unsere Gäste rundum zufrieden sein dürfen.

Unser Hof und die Betreuung unserer Gäste funktioniert nur so gut, weil wir alle als Familie zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen.



Aus dem Familienalbum



Die Geschichte unseres Hofes



Unser Bauernhof liegt in Lappach im Mühlwaldertal. Lappach ist ein kleines Bergdorf an der Südseite der Zillertaler Alpen. Seit mehreren Jahrzehnten ist unser Bauernhof Ziel von ruhesuchenden Gästen, die gerne in ländlicher Idylle ihren Urlaub am Bauernhof in Südtirol verbringen. Vor einigen Jahren haben wir ein kleines, feines Badl für unsere Gäste errichtet. Eine besondere Spezialität sind unserer Heubäcker, die wir mit Heu und Kräutern von unserer eigenen Alm zubereiten.

Der Schüsslerhof wie es ihn heute gibt entstand aus dem ehemaligen Kreuzhof. Seit 1225 nach Christus ist der Schüsslerhof ein Selbstversorgerhaus. Damals bekamen die Besitzer des Hofes ein Stück Land vom Kaiser „mit Gottes Segen“ überreicht. Als Gegenleistung dafür



mussten die Hofherren, das „Geschenk“ mit schwerer körperlicher Arbeit abbezahlen, in dem sie ihre selbst angebauten Produkte ans Kaiserreich abtreten mussten. Dazu gehörten neben verschiedensten Beeren, Getreide und Korn, auch das aus dem eigenen Wald gerodete Holz und die Erzeugnisse der hofeigenen Tiere, wie Lämmer, Schafe, Kühe, Hühner, usw.



Wie damals üblich waren die Aufgaben zwischen Mann und Frau strikt aufgeteilt. So gehörten zu den Aufgaben der Männer, der Bau des Hauses und der verschiedenen Wirtschaftsgebäude aus den vorhandenen Materialien wie Stein, Kalk und Holz. Ausserdem mussten die Männer des Hofes die Wälder roden um Land für Weide- und Ackerflächen zu schaffen, welche dann zum Anbau von Gerste, Roggen, Weizen, Hafer, Gemüse, Flachs, Mohn und Tabak verwendet wurden. Das Einbringen der Ernte gehörte dann natürlich auch zu den männlichen Aufgaben. Zu diesen Aufgaben kam dann noch die Viehhaltung dazu, dabei wurde sich um eine Vielzahl verschiedener Tier gekümmert: Bienen, Kühe und ihre Kälber, Stiere, Schafe, Widder, Ziegen, Schweine und Pferde.

Die Aufgaben der Frauen am Schüsslerhof war hingegen folgende: sie ernteten der Honig der Bienen und machten Kerzen aus deren Wachs, rupften die Gänse um

mit den Gefiedern die Betten zu stopfen, verarbeiteten Flachs zu Textilien, trockneten den Tabak und nutzten den Mohn zum Betäuben. Sie ernteten das Gemüse und konservierten es für den Winter. Sie brachten den Roggen vom Feld in die Scheune, von dort zur Mühle, ließen es zu Mehl mahlen und backten dann daraus Brot. Aus der Milch der Küche fertigten Sie Milch, Butter, verschiedene Käsesorten, Topfen, usw. Aus dem Fleisch der Schweine stellten sie Speck her. Ausserdem kümmerten sie sich um die Nachzucht der Stiere und Schafe.

Heute habe sich die Aufgaben und verschiedenen Arbeiten auf dem Hof natürlich stark verändert und vieles ist einfacher geworden. Aber sehen Sie sich doch am besten selbst um und machen sich einen Eindruck, was genau sich verändert hat und ob eventuell noch einige Aufgaben dieselben wie früher sind.

Unsere Zimmer und Ferienwohnungen



Seit mehreren Jahrzehnten ist unser Bauernhof Ziel von ruhesuchenden Gästen, die gerne in ländlicher Idylle ihren Urlaub am Bauernhof verbringen.

Unsere gemütlichen und rustikalen Zimmer bieten eine heimelige Atmosphäre und sind ideal zum Ausruhen nach einem erlebnisreichen Tag im Freien.

Auch eine Ferienwohnung nennen wir unser eigen, wenn Sie denn im Urlaub mit der Familie gerne ein bisschen mehr Platz haben.



Vor einigen Jahren haben wir ein kleines, feines Badl für unsere Gäste errichtet. Eine besondere Spezialität sind unserer Heubäcker, die wir mit Heu und Kräutern von unserer eigenen Alm zubereiten.



Wer möchte kann auch gerne auf unserer Almhütte übernachten. Für nähere Infos dazu bitte einfach uns direkt nachfragen.

Weitere Infos zu unseren Preisen, detaillierte Zimmerausstattungen, usw. können Sie von unserer Homepage entnehmen.
www.schuesslerhof.com



Jeden Tag frisch: Unsere Küche

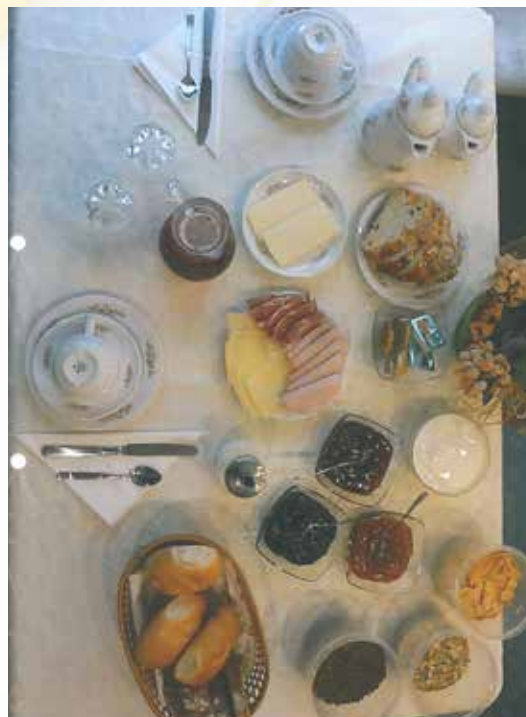


Wenn Sie bei uns Frühstück oder die Halbpension gebucht haben, erwartet Sie das Beste was unser Tal zu bieten hat. Täglich frisch und mit saisonalen Produkten zubereitet, bekommen Sie bei uns eine traditionelle und reichhaltige Küche geboten.

Von Speckknödeln, über Gulasch, Schupfnudeln, Spätzle, Schlutzer, usw. bis hin zur zünftigen „Marende“, oder ein reichhaltiges und stäerkendes Frühstück wird Ihnen alles geboten.

Sollten Sie Veganer oder Vegetarier sein, wenden Sie sich bitte an uns. Dies ist überhaupt kein Problem und Sie werden natürlich andere mit uns abgesprochene Mahlzeiten erhalten.

Da läuft einem beim Gedanken daran ja



schon das Wasser im Munde zusammen. Uns bleibt also nicht anderes, als einen Guten Appetit zu wünschen: Mahlzeit.

Unser Aufenthaltsraum



Sollten Sie es einen Tag mal lieber ruhiger angehen lassen wollen, genießen sie doch eine Pause in unserem Aufenthaltsraum.

Direkt anschließend an unser „Badl“ finden Sie diesen Raum mit einer Vielzahl von Büchern und Magazinen zu ihrer Auswahl. Ausserdem bieten wir Ihnen dort verschiedene Sitzmöglichkeiten und einen direkten Zugang zu unserem Garten an.

Schnappen Sie sich Tee oder Kaffee, ein gutes Buch aus unserem Bestand und genießen Ihren Aufenthalt.



Unser „Badl“



Nehmen Sie sich Zeit für was Gutes – wir verwöhnen Sie gerne mit unseren Wohlfühlbädern.

Unser kleines, aber feines „Badl“ bietet Ihnen viele Möglichkeiten sich zu entspannen und Wellness auf eine gesunde und traditionelle Weise zu genießen. Als Mitglied der Südtiroler Heu- & Wasserbäder können wir uns auf eine langjährige Erfahrung stützen. Unser Bäderbereich ist öffentlich zugänglich und nicht nur unseren Hausgästen vorbehalten. Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie unsere Wellnessangebote, wie: Heubäder, Milchbäder, Algenbäder, Schlambäder, Solebäder

Speziell für unsere Heubäder können wir auf unsere eigenen Hochalmen und Bergwiesen aus den Hochgebirgslagen zwi-



schen 2200 und 2500 Meter zurückgreifen. Gerade in diesen Regionen ist das gewonnene Heu sehr reich an Kräutern und besonderen Grassorten. Auf 10 Quadratmeter Bergwiese finden sich bis zu 60 verschiedene Gräser, Kräuter und Blumen, wie Frauenmantel, Edelraute, Küchenschelle, Schafgarbe, Enzian, Arnika, Primeln, um nur einige zu nennen. Durch die vielen Mineralstoffe, ätherischen Ölen und Spurenelementen zeichnet die ökologische Natursubstanz Bergheu aus. Diese Inhaltsstoffe machen sie zum Naturgeschenk für unsere Haut.

Kneipp-Kaltwasseranwendungen sind ein wichtiger Bestandteil des Saunabadens. Das Wechselbad Sauna kombiniert kräftige Heiß- und Kaltreize und stellt auf diese Weise ein intensives Gefäßtraining dar, das „abhärtend“ aber auch kreislaufanpassend, stoffwechselanregend und vegetativ stabilisierend wirkt.

Da die Anwendungen vorbereitet werden müssen, bitten wir Sie, am Vortag telefonisch zu reservieren: +39 0474 685 046 oder Sie sprechen direkt die Chefin des Hauses an. ;-)



Unsere Tiere



Interessant, vor allem für die Kleinen, sind sicher unsere Tiere am Hof (und im Sommer auf der Alm).

Bei uns am Hof tummeln sich so einige Kühe (Simmental, Eisengrauen und Pinsgauer), einige Tiroler Bergschafe, Hühner und Trutzhähne.

Liebe Kinder, haltet doch mal Ausschau oder seht euch am Bauernhof, mal sehen ob ihr das ein oder andere Tier entdecken könnt. ;-)



Der Frühling in Lappach ...



... ist die abwechslungsreichste Jahreszeit. Der scheidende Winter gibt nach und nach die Wiesen im Tal und auf den Almen wieder frei.

Schon im Mai entsteht ein Blütenmeer aus Heublumen und Kräutern, im Juni folgt die erste Heumaht. Mit den geernteten Heublumen und dem naturbelassenen Heu von unserer Alm verwöhnen wir unsere Gäste in unserem Badl.

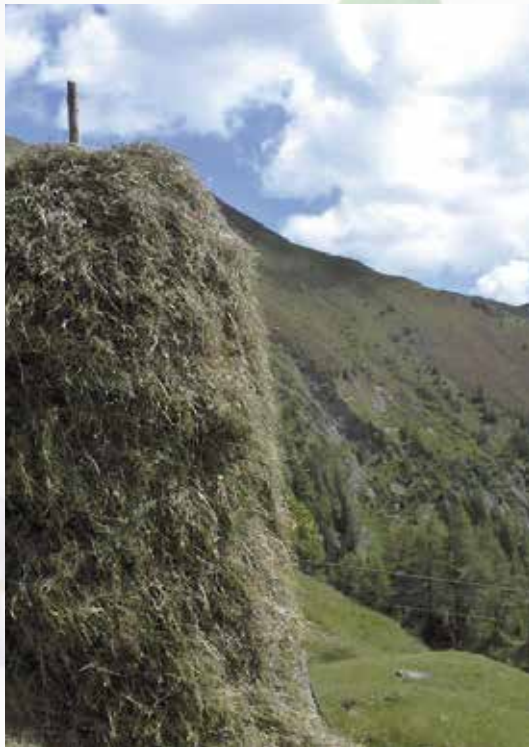
Im Frühling ist auch die Lappacher Hochsaison für Skitourengeher. Hoch oben über dem Neves Stausee ist das Ziel: der Große Mösel, ein beliebter Skitouren Gipfel, der bis in den Frühsommer hinein zu Skitouren lockt. Langläufer finden meist bis April noch gute Bedingungen auf der Loipe durchs Mühlwalder Tal vor. Und Sonnenskilanglauf ist in den umliegenden Skigebieten

Speikboden, Klausberg und Kronplatz bis Mitte April ein beliebtes Thema.

Auch ist im Frühling die Zeit der schönen kirchlichen Feste, Erstkommunion, Firmung, Pfingsten, Himmelfahrt, Herz Jesu. Wer die alten Traditionen liebt, sollte für seinen Urlaub in Lappach auch eine Prozession einplanen – vielleicht sogar Herz Jesu. An diesem Tag werden abends die Berggipfel und die Häuser mit kirchlichen Motiven beleuchtet. Bei Schönwetter ein Erlebnis mit ganz besonderem Flair.

Die Themenwege am Wasser, die Wasserfälle an der Lappacher Klamm, der Neves Stausee mit seinem Rundweg und das Museum „Magie des Wassers“ laden ab Mai zum Besuch ein – allein oder bei geführten Wanderungen im Tal des Wassers.

Der Bergsommer im Mühlwaldertal ...



... da, wo es noch urig und gemütlich ist, ein Hauch von früheren Zeiten umgibt den Talchluss des Mühlwalder Tales. Wald, Wiesen, Wasserfälle, Gebirgsseen, Wildtiere, Hochalmen, Senner, Kühe, Käse, Butter – alles erinnert ein wenig an „Heidi“, die vielgeliebte Fernsehserie.

Im Sommer wird auf den Almen das Heu (der 1. Schnitt) und im Tal das Gruimat (der 2. Schnitt) eingebracht. Die Kühe gehen jetzt mit ihren Sennern in die Sommerfrische auf die Almen. Schnee und Eis haben sich zurückgezogen und die Höhenwege wieder freigegeben. Rund um den Neves-Stausee erschließt sich ein wunderbares Wandergebiet für kurze Wanderungen zur Chemnitzer- oder

Edelraut-Hütte oder zum Biespiel den Neveser Höhenweg. Der geübte Wanderer bricht vom Neves Stausee aus zu den Giganten der Zillertaler Alpen auf der Südtiroler Seite des Alpenhauptkammes – Hoher Weißzint, Großer Mösele, Turnerkamp oder Hochfeiler. Große Ziele mit bleibender Erinnerung.

Der Genießer wandert über Bergmeisteralm oder Mair am Tinkhof Alm zum Eggespitz oder genießt die Wasserwege am Tal entlang. Über die Lappacher Klamm erreicht man eine kleine Kneipp-Anlage, die im Sommer wohlthuende Abkühlung bietet. Für die Abenteurer bietet die Klamm allerhand Attraktionen wie Canyoning oder Rock Running, Abseilen von der Brücke, usw.

Radfahrer radeln mit dem Elektrorad oder dem Mountainbike durch das Tal. Fischer finden ein wahres Paradies fürs Fliegenfischen vor. Käseliebhaber finden in unseren Hofkäsereien alles was das Herz begehrt. Bei der geführten Wanderung am Käsewanderweg in Mühlwald oder einem Besuch in den verschiedenen Hofkäsereien, kann man den Bauern und Bäuerinnen bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

Vielleicht gönnen Sie sich noch einen spannenden Tagesausklang in unserem Badl mit Bädern, Kraxenofen oder Kräutersauna.

Der Herbst in Lappach ...



... ist eine Farbenpracht – egal, wohin man sieht. Die Blätter und Nadeln färben sich in unzähligen Farbtönen – die Wiesen und Moose verabschieden sich nun auch von ihrem satten grün. Die Lärchen scheinen nach dem ersten Frost förmlich zu brennen.

Die Luft ist klar – die Fernsicht ist im Herbst am Besten. Die Sonne scheint jetzt ein besonders warmes, gelbliches Licht auszusenden und gibt dem Panorama ein goldiges Antlitz. Schnell noch einmal hinauf auf die Gipfel und Höhenwege und das Panorama genießen. Die Almen werden jetzt winterfest gemacht. Der Almatrieb steht nun bevor. Die Kühe und Kälber kehren wieder heim zu den Höfen. Für das „Hoamfohrn“ werden die Kühe prächtig geschmückt. Die „Kranzkühe“ tragen zudem noch große Glocken – ein wunderbarer Anblick und

ein schönes Geläut. Zu Hause am Bauernhof wird der „Kiokemma“ schon tagelang vorbereitet. Da gibt es „Hausnudln“ und sonstige Leckereien, denn wenn die Kühe „hoamkemm“, dann wird natürlich am Hof mit Familie, Nachbarn und Freunden der Familie gefeiert.

In Lappach haben kirchliche Feste einen hohen Stellenwert – alte Traditionen werden gleich gepflegt wie früher – ein Stück ländlicher Kultur, das dem Dorf und seinen Einwohnern einen besonderen Charakter verleiht. So feiert man zu dieser Zeit auch Erntedank und vor Einbruch des Winters bittet man in der Lawinenprozession den Herrgott nochmals um Segen, damit Lappach im nächsten Winter von großen Lawinen verschont bleibt.

Winter im Mühlwaldertal



Nahezu unberührte Winterlandschaft – ein Winter wie aus dem Märchenbuch.

Bereits im Spätherbst besucht uns der Winter in Lappach das erste Mal. Meistens bleibt es dann auch schon weiß bis Mitte März.

Winterwanderwege und Loipen laden jetzt ein, die Stille zu erleben – ein besonderes Flair in unserer heute sonst so hektischen Welt. Die Abenteurer brechen auf zu schönen Skitouren oder gehen mit den Schneeschuhen auf unberührten Pfaden.

Ski hoch 3 heißt es in den Skigebieten Kronplatz, Klausberg und Speikboden – Hüttenzauber, Funparks und Apres Ski inklusive.

Für Familien bieten der Tamarix Family Park und die Mini Ski Clubs ein buntes Programm. Eislaufen, Rodeln und Eisstockschießen sind ebenso beliebt.

Wanderungen



GROSSER MÖSELER

Start: Vom Neves-Stausee entweder zur Gänze auf dem anfangs steilen Fußweg 24 oder teilweise auf dem bequemen Güterweg zur Chemnitzer Hütte; ab Stausee ca. 1,5 Std. **Weiter zum Gipfel:** Markierung 1 folgend auf dem Neveser Höhenweg zunächst mäßig ansteigend und dann kurz absteigend zum Abfluss des östlichen Nevesferners, weiter bis zu rechts abzweigendem Fußpfad mit Steinmännchen; nun stets den Steinmännchen folgend großteils pfadlos über Blockwerk und rundliche Felsen hinauf zur weithin sichtbaren Moräne, auf ausgeprägtem Steig über sie empor und dann über Blöcke und Felsen zur Mulde des fast verschwundenen Gletschers. Nun über Blockwerk und evtl. Eismatsch oder Schnee hinüber auf die andere Seite der Mulde, über Blöcke und sehr steiles, lockeres Geröll mühsam empor zur Scharre zwischen Kleinem und Großem Mösele (ca. 3.400 m) und links über Felsen und Blöcke am steilen Ostgrat des Gipfelaufbaus teilweise in leichter Kletterei zum Gipfel (3.479 m). Ab Chemnitzer Hütte 4 Std. **Abstieg:** Über die beschriebene Aufstiegsroute.



NEVESER HÖHENWEG

Start: Vom Parkplatz des Neves Stausees (1.860 m; Einkehrmöglichkeiten) auf dem Uferweg nordwärts zum abzweigenden Weg 24, auf diesem über die Nevesalm hinauf zur Chemnitzer Hütte (2.420 m); ab Stausee 1,5 Std. **Höhenweg:** Von der Chemnitzer Hütte stets der Markierung 1 folgend auf dem Neveser Höhenweg zum Ursprungbach. Der Weg führt unterhalb des Mutenock-Gipfels vorbei, es geht dann in langer Wanderung quer durch teils steinige, teils felsige Hänge südwestwärts und schließlich nahezu eben zur Edelrauthütte (2.545 m); ab Chemnitzer Hütte 4,5 Std. **Abstieg:** Von der Edelrauthütte auf Steig 26 durch das Pfeifholder Tal in mittelsteilem Abstieg hinunter zum Neves Stausee; ab Hütte 1 1/2 Std.



HOHER WEISSZINT

Start: Vom Neves-Stausee entweder südseitig über den Staudamm oder um das Nordufer herum hinüber auf die Westseite des Sees und von dort stets auf Weg 26 im Pfeifholdertal durch Wald, über Grasländer und zuletzt über Blockwerk westwärts hinauf zur Edelrauthütte. Nun auf Steigspuren nordwärts über Geröll hinauf zum Weißzintferner und über den spaltenarmen kleinen Gletscher weiter zur Oberen Weißzintcharte (3.198 m); nun empor zum flacher werdenden Blockgrat, über diesen zu einem kurzen vergletscherten Gratstück, über dieses zu den Gipfelfelsen und schließlich kurz hinauf zum Kreuz am Hauptgipfel (3.380 m; ab Obere Weißzintcharte 1 Std.). **Abstieg:** über die beschriebene Aufstiegsroute.



NEVES STAUSEE RUNDWEG

Von der ersten Informationstafel (Überblick) direkt bei der Staumauer am orografisch linken Seeufer talwärts bis zum Nordende des Neves-Stausees und dort auf die andere Seite wechseln. Mehr oder weniger entlang des Seeufers vorbei am Wirtschaftsge-

bäude der Gemeindealm bis zum südlichen See-Ende. Über die beeindruckende Betonkonstruktion der Staumauer zurück zum Ausgangspunkt. Diese Rundwanderung führt durch eine imposante, fast schon hochalpine Landschaft, in der die wuchtige Betonmauer des Neves-Stausees den Wanderer darauf hinzuweisen scheint, dass der Mensch vielleicht doch nur ein geduldeter Gast in dieser Welt ist. Gleich schon die erste Informationstafel berichtet über Planung und Bau des Stausees. Insgesamt 14 Tafeln befassen sich mit den verschiedensten Elementen des alpinen und hochalpinen Raumes. Ein wenig Mystik verbreiten Titel wie "standfeste Verbündete" (der Baumbestand in dieser Region), "Steinwelt Neves" (die Geologie dieser Gegend) oder "Land der uralten Sommer" (Almwirtschaft und Menschen). Natürlich wird auch die Welt der Gletscher behandelt. Wie könnte es anders sein, wenn Eisriesen wie der große Möseler hoch über den westlichen Nevesferner in den Himmel ragen.



VON SAND IN TAUFERS ZU DEN REINBACHFÄLLEN

Vom Parkplatz südöstlich der Häusergruppe Winkel rund 1 km östlich von Sand in Taufers (862 m, Kiosk, hierher Autostraße) den Wegweisern »Wasserfälle« folgend auf breitem, nur leicht ansteigendem Weg (auch der unweit davon verlaufende »Franziskusweg« kann verfolgt werden) durch Nadelwald zum untersten Teil der Schlucht mit dem ersten Wasserfall, dann auf Weg 2 bzw. auf dem »Franziskusweg« teilweise über Stufen und in Kehren durch Wald hinauf zu einer Aussichtskanzel mit Blick auf den zweiten Wasserfall, weiter zur Brücke beim dritten Wasserfall und über eine lange Stufenreihe hinauf und hinüber zum Gasthaus Toblhof an der Reintalstraße (1.054 m; ab Ausgangspunkt knapp 1 Std.; von da oder schon vorher vom Zugang abzweigend rund 15-minütiger Abstecher zur Kapelle der ehemaligen Kofelburg für Interessierte lohnend). – Der Rückweg erfolgt über den Hinweg.

Städte & Highlights



BRUNECK

Pulsierend vor Lebendigkeit

Bruneck pocht, Bruneck pulsiert: eine Kleinstadt als Herz des Pustertals. So quirlig und voller Leben kann sie es kaum erwarten, Besuchern all ihre historischen Schätze zu präsentieren.

BRIXEN

Geprägt von Kunst und Klerus

Brixen - die Kulturstadt im Eisacktal. Schon seit jeher zog die über 1000 Jahre alte Stadt Brixen Künstler und schöngeistige Besucher an. Brixen darf mit ganz besonderen Kunstschatzen aufwarten.



BOZEN

Wo der Norden endet und der Süden beginnt

Bozen ist Treffpunkt der Kulturen, Begegnungsort mediterraner Leichtigkeit und alpiner Beharrlichkeit. Bozen ist die Landeshauptstadt Südtirols und damit Verwaltungs-, Wirtschafts- und Kulturzentrum. Und mit knapp über 106.000 Einwohnern ist Bozen auch die bei weitem größte Stadt Südtirols.



WALDSEILGARTEN „ENZWALDILE“

Ein Hochseilgarten mit modernster Technik und neusten Sicherungssystemen führt Abenteuerlustige hinauf zwischen uralte Baumkronen. Hier wurden 111 uralte Lärchen und Fichten über Seile und Stege die zu Plattformen führen miteinander verbunden. Insgesamt sind 9 verschiedene Parcours für jede erdenkliche Anforderung entstanden.

BURG TAUFERS

Die Burg in Sand in Taufers zählt zu den besterhaltensten Burgen im Tiroler Raum. Die einstige Dynastenburg der Herren von Taufers kam 1977 in den Besitz des Südtiroler Burgeninstituts. Guterhaltenes Mobiliar und zahlreiche Kunstgegenstände aus der Zeit zwischen dem 12. und dem 17. Jht erfreuen das Auge des Besuchers. Herausragend wertvoll sind die Fresken von Friedrich Pacher in der Burgkapelle.



SCHAUBERGWERK PRETTAU

Es beinhaltet über 20 Stollen und Schächte zwischen 1.400 und 2.100 m Höhe. Eine Grubenbahn befährt heute den St. Ignaz Erbstollen. Der Besucher bekommt einen Einblick in die Kupfergewinnung. Rundgänge durch den Stollen mit einer fachkundigen Führung ist ebenfalls Teil des Ausflugs in die dunkle Unterwelt der Erzgewinnung. Eine Asthmatherapiestation ist im Jahre 2001 eingerichtet worden.

Öffentliche Verkehrsmittel

Ob mit Bus, Bahn oder Zug. Die öffentlichen Verkehrsdienste hier bei uns bieten alles an was das Herz begehrt.

Ausflüge ohne Autos sind kein Problem. Damit Sie sich organisieren können in dem Sie sich an den Fahrzeiten der öffentlich Verkehrsmittel richten, die direkt bei uns im Dorf starten, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf die Homepage der SAD: **sad.it** oder den Download der App **Südtirol2Go** im Appstore.

